



Das Gebet des heiligen Franziskus:

Biblische Wurzeln bei Paulus

Der Geist von Assisi ist durchdrungen vom Evangelium und von den Seligpreisungen. Das «berühmte» Gebet des heiligen Franziskus schöpft aus dem biblischen Schatz, der mit den Gegensätzen von Nacht/Licht, Tod/Leben «spielt», die durch das österliche Geheimnis Christi ihre Erfüllung finden. Im Folgenden einige grosse Texte des Paulus, die auf dem Hintergrund der Meditation des Poverello mitschwingen.

Die Früchte des Geistes

Franziskus verlangt in bildlicher und gegensätzlicher Art und Weise, dass wir in der Lage sind, alle neun Früchte umzusetzen, die uns der Geist schenkt, wenn wir uns in voller Freiheit von ihm führen lassen. Im Galaterbrief (5, 22–23) stehen die Früchte in dieser Reihenfolge:

- Liebe, wo Hass regiert;
- Freude, wo sich Trauer breit macht;
- Friede, dessen Werkzeug wir sein sollen;

«Der Verzicht auf die Güter dieser Welt»,
von Giotto. Wer gibt, der empfängt.



- Langmut der Versöhnung, dort wo Beleidigung herrscht;
- Hilfsbereitschaft, die zuerst tröstet, statt getröstet zu werden;
- Güte, die in Hülle und Fülle schenkt und noch mehr erhält;
- Vertrauen, die die Hoffnung nährt, wo die Hoffnungslosigkeit überhand nimmt;
- Milde, die zur Einheit führt, dort wo die Zwietracht sie unnötigerweise zerreisst;
- Selbstbeherrschung, die sich bemüht zu vergeben, um Vergebung zu empfangen, sich selbst zu vergessen, um sich selbst zu finden.

Die Einheit im Glauben (Eph 4, 2–6)

Der kleine arme Mann von Assisi bittet um die Kraft der drei theologischen Tugenden, die gemäss Brief an die Epheser die Quelle der Einheit und des Friedens unter den Menschen sind:

Die Liebe, die danach verlangt zu lieben, statt geliebt zu werden, zu verstehen, statt verstanden zu werden;

Die Wahrheit des Glaubens an den einen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, der Fehler und Zweifel vertreibt;

Das Licht der Hoffnung, die über die Dunkelheit der Sinnlosigkeit triumphiert.

Sterben um zu leben

Schliesslich ist das Gebet von Assisi das Echo auf den Hymnus (2 Tim 2, 11–12), der das Heil und die Herrlichkeit in Christus besingt: Im Sterben mit ihm, werden wir mit ihm leben. Wer bei ihm ausharrt, wird mit ihm in Ewigkeit herrschen. Von Paulus zu Franziskus ist es derselbe Geist der Seligpreisungen, der durch die Jahrhunderte im Gebet fortlebt. Möge der Geist von Assisi fortbestehen.

François-Xavier Amherdt